

Innovationsfonds-Projekt ARena in den Sozialen Medien

Tragen Kommunikationsschulungen für Ärzte und eine verbesserte Information von Patientinnen und Patienten dazu bei, dass weniger Antibiotika im ambulanten Bereich verschrieben werden? Und welche Kommunikationswege führen zum besten Ergebnis? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Forschungsprojekt ARena – Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden.

Online-Schulung für Ärzte

Derzeit beteiligen sich 195 Praxen aus 14 Arztnetzen in Bayern und Nordrhein-Westfalen an dem Projekt. Um teilnehmen zu können, mussten die Ärztinnen und Ärzte eine Online-Schulung zur Patientenkommunikation durchlaufen. „Dies soll sie darin unterstützen, Patientinnen und Patienten erklären zu können, warum sie kein Antibiotikum verschreiben. In einigen Netzen wurden auch die Medizinischen Fachangestellten geschult. In diesen Netzen soll untersucht werden, ob es einen Effekt auf die Verschreibungen hat, wenn Patientinnen und Patienten bereits vor der Arztkonsultation über Antibiotikaresistenzen durch Medizinische Fachangestellte aufgeklärt werden“, erklärte Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, Leiter des aQua – Instituts

für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH.

Seit Projektbeginn fanden in allen Netzen Qualitätszirkel statt, in denen sich die Teilnehmer über die Resistenzsituation und die Verschreibungspraxis von Antibiotika – insbesondere bei Atemwegsinfekten – austauschten. Zudem sind Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten wie Plakate fürs Wartezimmer und Infozept-Flyer entstanden, die in der Praxis ausliegen oder verteilt werden. An einige Praxen wurden überdies Tablet-PCs ausgegeben, mit deren Hilfe Patienten über Antibiotikaresistenzen informiert werden.

Die Projektthemen werden seit Anfang des Jahres auch über Soziale Medien kommuniziert. „Über unseren Blog antibiotika-alternativen.de sowie über die dazugehörigen Facebook-, Twitter-, YouTube- und Pinterest-Kanäle informieren wir in regelmäßigen Abständen in für medizinische Laien verständlicher Sprache über Wissenswertes rund um das Thema Antibiotika und Resistenzbildung. Damit wollen wir die Menschen auch über diesen Informationskanal erreichen und für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Antibiotika sensibilisieren“, erklärt Dr. Veit

Hintergrund

Das Projekt ARena – „Antibiotika-Resistenzentwicklung nachhaltig abwenden“ wird mit Mitteln aus dem Innovationsfonds gefördert. Neben der Agentur deutscher Arztnetze und dem aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH beteiligen sich die AOK Bayern und die AOK Rheinland-Hamburg sowie die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) als Projektpartner an ARena. Kooperationspartner ist der AOK Bundesverband. Ziel des Projektes ist die Optimierung des Antibiotika-Einsatzes in der ambulanten Versorgung bei Patienten mit unkomplizierten Infektionen. Dazu werden verschiedene Maßnahmen in der Routineversorgung erprobt.

Wambach, Vorsitzender der Agentur deutscher Arztnetze und stellvertretender Bundesvorsitzender des NAV-Virchow-Bundes.

Patienten erwarten kein Antibiotikum

Im Rahmen von ARena wurde zwischen November 2017 und Februar 2018 in einigen teilnehmenden Praxen eine Patientenbefragung durchgeführt, an der sich über 1.600 Patientinnen und Patienten beteiligten. Erste Ergebnisse zeigen, dass ein großer Teil der Befragten zur Behandlung einer Infektionserkrankung nicht unbedingt ein Antibiotikum erwartet. „Der von Ärzten oft wahrgenommene Verordnungsdruck von Patientenseite konnte durch die Ergebnisse unserer Befragung nicht bestätigt werden. Insbesondere wenn die Entscheidung, kein Antibiotikum zu verordnen, mit den Patientinnen und Patienten besprochen wird, sind diese offenbar in den meisten Fällen damit einverstanden“, so Dr. Veit Wambach.

Das Patientenwissen über Antibiotika ist laut der Befragung insgesamt gut. „So stimmten über 80 Prozent aller Befragten zu, dass die meisten Erkältungen bzw. grippalen Infekte auch ohne Antibiotika heilen und über 80 Prozent waren auch über die Resistenzentwicklung bei zu häufiger Anwendung informiert. Hier haben die verschiedenen Kommunikationsmittel anscheinend bereits einen Effekt erzielen können. Der Frage, welcher Weg der Wissensvermittlung der effektivste ist, werden wir im Projekt weiter nachgehen“, so Wambach abschließend.

► Weitere Infos unter: www.arena-info.de

Antrittsbesuch im Bundesgesundheitsministerium



Dr. Veit Wambach, Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, Dr. Dirk Heinrich (von links)

Der neue Gesundheitsminister Jens Spahn sprach mit dem Bundesvorsitzenden des NAV-Virchow-Bundes, Dr. Dirk Heinrich, und Dr. Veit Wambach über die ersten Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag. Zentrale Themen im Gespräch zwischen Minister und NAV-Virchow-Bund waren Terminvergaben und Mindestsprechstundenzeiten, Digitalisierung im Gesundheitswesen sowie der

Ausbau von Kooperationen und vernetzten Strukturen (Praxisnetze). „Auf Grundlage unserer langen Beziehung haben wir eine gute Gesprächsbasis. Wir werden die Gesetzesvorhaben im Dialog mit dem Minister begleiten und sehen uns auf einem guten Weg. Dabei ist der Ausstieg aus der Budgetierung für uns ein erster wichtiger Schritt“, erklärte der Bundesvorsitzende nach dem Treffen.

Neues Merkblatt zur DS-GVO

Ab dem 25. Mai gilt die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DS-GVO) in allen Staaten der Europäischen Union. Die Verordnung schafft einheitliche Regeln für die Verarbeitung personenbezogener Daten. Betroffen sind auch Arztpraxen, da sie Patientendaten in Dateisystemen verwalten. Ein Grund zur Beunruhigung ist dies jedoch nicht, da die meisten Vorgaben in den Praxen bereits berücksichtigt werden.

Als Angebot für seine Mitglieder hat der NAV-Virchow-Bund ein Merkblatt zur Datenschutz-Grundverordnung entwickelt, das ab sofort kostenlos im Online-Bestellcenter heruntergeladen oder in der Geschäftsstelle angefordert werden kann. Darin wird u.a. über die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung von Gesundheitsdaten sowie die Informations- und Auskunftspflicht von Praxen gegenüber Patienten informiert. Zudem hält der Leitfaden Informationen über das Recht auf Löschung und Berichtigung von Daten bereit, das Patienten ab sofort haben.



Die neue Verordnung gilt in jedem EU-Staat.

Neben den Rechtsgrundlagen beinhaltet das Merkblatt eine Checkliste, in der Schritt für Schritt erklärt wird, welche Maßnahmen Praxisinhaber jetzt konkret umsetzen müssen. Hierzu gehören beispielsweise die Schulung der Mitarbeiter, die Überprüfung der Praxis-Web-

seite und die Bestimmung eines Datenschutzbeauftragten. Zahlreiche Links zu Vertragsmustern und weiterführenden Informationen vervollständigen das Angebot.

Service

Verbandsmitglieder erhalten das Merkblatt unter

www.nav-virchowbund.de/bestell-center

info@nav-virchowbund.de

(0 30) 28 87 74-120

Der NAV-Virchow-Bund hat auf seiner Internetseite Informationen zum Thema Datenschutz zusammengestellt, die ständig aktualisiert werden: www.nav-virchowbund.de/mitgliederservice/rechtsberatung/datenschutzgrundverordnung.php

Gemeinsame Landeshauptversammlung im Norden

Die Landesgruppen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern des NAV-Virchow-Bundes laden auch in diesem Jahr wieder zu einer gemeinsamen Landeshauptversammlung ein. Die Veranstaltung richtet sich an Verbandsmitglieder sowie an alle interessierten Ärztinnen und Ärzte.

Die Veranstaltung findet statt

am 9. Juni 2018
um 10:00 Uhr
im ATLANTIC Hotel Kiel
Raiffeisenstr. 2
24103 Kiel

► Das Programm zur Veranstaltung finden Sie auf der Webseite des Verbandes: www.nav-virchowbund.de



FOTO: NICOLAS HERRBACH - FOTOLIA; MARCO2811 - STOCKADOBECOM

Praxis-Webseite: Erfolgreiche Patientenwerbung im Netz



Webdesign gehört in professionelle Hände.

Die eigene Webseite ist das digitale Aushängeschild einer Arztpraxis. Mittlerweile suchen immer mehr Patienten ihren Arzt im Internet – sowohl über Suchmaschinen als auch über spezielle Bewertungsportale. Eine ansprechende, informative und intuitiv aufgebaute Webseite ist deshalb ein wichtiges Marketinginstrument. Hat eine Praxis keine eigene Internetpräsenz oder stimmt deren Erscheinungsbild nicht, fällt sie bei Patienten schnell durch.

Der NAV-Virchow-Bund hat sein Merkblatt „Praxis-Webseite“ komplett aktualisiert und um wichtige Aspekte ergänzt. Darin werden Praxisinhaber u.a. über Lay-

out, technische Voraussetzungen, rechtliche Vorgaben, Suchmaschinenoptimierung und die richtige Präsentation von Inhalten informiert. Der Verband macht zudem auf Fallstricke und Fehler aufmerksam, die immer wieder vorkommen, beispielsweise fehlende Datenschutzerklärungen, die Nutzung von fremdem Kartenmaterial oder die Missachtung von Bildrechten. Der NAV-Virchow-Bund rät seinen Mitgliedern, sich professionelle Unterstützung beim Webdesign zu holen und die Inhalte regelmäßig auf Aktualität zu prüfen.

Service

Verbandsmitglieder können das Merkblatt kostenfrei im Online-Shop herunterladen oder in der Geschäftsstelle anfordern.

Web: www.nav-virchowbund.de/bestell-center

E-Mail: info@nav-virchowbund.de

Fon: (0 30) 28 87 74-120



Hamburg: Landesgruppe tagt

Die Landesgruppe Hamburg des NAV-Virchow-Bundes lädt im Juni zu ihrer diesjährigen Landeshauptversammlung ein. Ein Tagesordnungspunkt wird die turnusmäßige Wahl des Landesgruppenvorstandes sein. Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

Die Veranstaltung findet statt

am 6. Juni 2018
um 19.30 Uhr
in der Kassenärztlichen
Vereinigung Hamburg
Richard-Fuchs-Saal
(Galeriegeschoss)
Humboldtstraße 56
22083 Hamburg

Tagesspiegel „Ärztekreis“ bietet fachlichen Austausch

Die Berliner Tageszeitung „Der Tagesspiegel“ führt jedes Jahr eine Umfrage unter niedergelassenen Ärzten durch, bei der diese gefragt werden, welches Krankenhaus sie bei welcher Erkrankung für die stationäre Behandlung empfehlen würden. Das Ergebnis dieser Befragung ist die Grundlage für die Veranstaltung „Ärztekreis 2018“, die am 20. Juni in Berlin stattfindet. Rund 50 Chefärzte der meistempfohlenen Kliniken Berlins stellen an diesem Tag in je vier Minuten ihre Behandlungsmethoden für 50 unterschiedliche Krankheitsbilder vor.

Zielgruppe sind niedergelassene Ärzte und Klinikärzte, die sich in kurzer Zeit einen guten Überblick über die Berliner Kliniklandschaft verschaffen und sich über die neuesten medizinischen Erkenntnisse der Chefärzte informieren können. Überdies bietet das Format die Möglichkeit, die kompetenteste Klinik für eine optimale Behandlung ihrer Patienten zu finden.

Auf dem Nachmittagsprogramm steht überdies eine Expertendiskussion zum Thema „Nutzen und Risiken von Arztbe-

wertungsportalen“. Auf dem Podium wird auch Dr. Christiane Wessel sitzen, Bundesvorstandsmitglied im NAV-Virchow-Bund und Vorsitzende der Landesgruppe Berlin/Brandenburg. Mit ihr werden Jameda-Geschäftsführer Dr. Florian Weiß, Corinna Schaefer vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) sowie Dr. Peter Müller, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Gesundheit, diskutieren.



Dr. Christiane Wessel wird als Expertin über Arztbewertungsportale sprechen.

Die Veranstaltung beginnt um 12.30 Uhr und findet im Verlagsgebäude des Tagesspiegels (Askanischer Platz 3, 10963 Berlin) statt.

► Weitere Informationen zu Programm, Anfahrt und Anmeldung finden Sie unter: www.aerztekreis.org

Beitrittserklärung zum NAV-Virchow-Bund

Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V.
Chausseestr. 119b, 10115 Berlin, Fax 030 288774-115

Titel, Name, Vorname

Geboren am

Straße, Hausnummer, PLZ, Ort (Privat)

Straße, Hausnummer, PLZ, Ort (Praxis)

Fachrichtung

Funktions- oder Facharztbezeichnung

Telefon/Telefax

Niederlassung seit, geplant ab (Monat/Jahr)

E-Mail

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum NAV-Virchow-Bund
Ort, Datum, Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich 25 €, für Assistenzärzte und angestellte MVZ-Ärzte 15 €, für Medizinstudenten und sonstige außerordentliche Mitglieder 1,50 €. Der Beitrag ist steuerlich als Betriebsausgabe/Werbungskosten absetzbar. Die Lieferung der Verbandszeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Eine außerordentliche Mitgliedschaft von Medizinstudenten wird mit Erhalt der Approbation automatisch zur ordentlichen Mitgliedschaft. Gemäß § 26 Abs. 1 des Bundesdatenschutzgesetzes informieren wir Sie hiermit, dass Ihre personenbezogenen Daten in unserer EDV gespeichert und verarbeitet werden, soweit dies geschäftsnotwendig und im Rahmen des BDSG zulässig ist.

Ich möchte gerne mehr Informationsmaterial erhalten.

Service und
Rechtsberatung
jetzt auch per



WhatsApp

0152 25653096

bei allen Fragen zum
Mitgliederservice und
für Bestellungen

0152 25653079

bei allen juristischen
Fragen

Diese Nummern werden ausschließlich für die Kommunikation per WhatsApp genutzt.